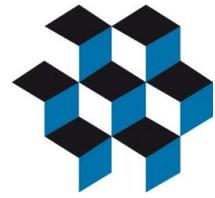


LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME
17/3472**

Alle Abg



BAUVERBÄNDE.NRW

info@bauverbaende.nrw
www.bauverbaende.nrw

Geschäftsstelle Nordrhein

Graf-Recke-Str. 43
40239 Düsseldorf
Tel.: 02 11 | 9 14 29-0
Fax: 02 11 | 9 14 29-31

Geschäftsstelle Westfalen

Westfalendamm 229
44141 Dortmund
Tel.: 02 31 | 94 11 58-0
Fax: 02 31 | 94 11 58-40

STELLUNGNAHME

11.01.2021
Es/Los

**zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
„Europäisches Bauhaus-Projekt im nördlichen Ruhrgebiet -
Interdisziplinäres Reallabor für nachhaltige Stadtentwicklungskonzepte“
(Drucksache 17/11654)**

Die BAUVERBÄNDE.NRW sind die Stimme der mittelständisch geprägten Bauwirtschaft in Nordrhein-Westfalen. Wir vertreten als Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband die Interessen von ca. 4.100 Unternehmen des Bau- und Ausbaugewerbes. Das Bauhauptgewerbe in NRW erzielte im Jahre 2019 einen Umsatz von über 20 Mrd. Euro. Davon wurden über 70% in baugewerblichen Unternehmen erwirtschaftet. Etwa 75 % der über 148.000 Mitarbeiter im Bauhauptgewerbe in NRW sowie 85 % aller Auszubildenden sind in Betrieben des Baugewerbes beschäftigt. Über 80 % aller Leistungen im Wohnungsbau und im öffentlichen Hochbau sowie über 70% aller Leistungen im Straßenbau werden von baugewerblichen Betrieben erbracht.



Baugewerbe-Verband
Nordrhein



Baugewerbeverband
Westfalen



Straßen- und
Tiefbau-Verband
Nordrhein-Westfalen



Fachverband
Ausbau und Fassade
Nordrhein-Westfalen



Stuck • Putz • Trockenbau
Westfalen e.V.



Zimmerer- und
Holzbau-Verband
Nordrhein



Deutscher
Auslandsbau-Verband e.V.

Vorbemerkung:

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, zu dem oben genannten Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Stellung nehmen zu können.

Die Präsidentin der EU-Kommission, Ursula von der Leyen, hat in ihrer Rede zur Lage der Union am 16. September 2020 angekündigt, die Gebäudesanierung zu einer der Leitinitiativen für den Aufbau- und Resilienzfonds zu machen, der dabei helfen soll, die Wirtschaft nach der Corona-Pandemie besser wiederaufzubauen. Nach Schätzungen der Kommission könnten hierdurch EU-weit bis 2030 weitere 160 000 umweltverträgliche Arbeitsplätze im Baugewerbe entstehen.

Im Mittelpunkt steht hierbei die „Renovierungswelle“. Diese zielt darauf ab, mehr und gründlichere Renovierungsprojekte durchzuführen. Derzeit liegt die gewichtete durchschnittliche Quote der energetischen Gebäudesanierung bei nur 1 % pro Jahr. Die Kommission möchte diese Quote bis 2030 mindestens verdoppeln und zugleich die

durchschnittlichen Energieeffizienzgewinne steigern. Somit könnten nach Angaben der Kommission 35 Millionen Gebäude im kommenden Jahrzehnt renoviert werden.

Im Rahmen der vorgenannten Maßnahmen soll ein neues europäisches Bauhaus Ästhetik und Nachhaltigkeit vereinen. Es wird nachhaltiges Design und naturbasierte Werkstoffe fördern. Es handelt sich um ein interdisziplinäres Projekt, dem ein Beratungsgremium aus externen Sachverständigen aus Wissenschaft, Architektur, Design, Kunst, Planung und Zivilgesellschaft vorsteht. Es bietet Raum für Experimente, in dem Kunst, Kultur, Wissenschaft und Technik neue Lösungen entwickeln, erproben und bekannt machen können. Das neue europäische Bauhaus soll die Entwicklung erschwinglicher und ästhetisch vielversprechender grüner und digitaler Lösungen, Technologien und Produkte vorantreiben. Die „Umsetzung“ des ersten Neu- oder Umbaus für das europäische Bauhaus soll in der zweiten Jahreshälfte 2021 beginnen, 2022 soll dann ein Netz von fünf Gründungs-Bauhäusern errichtet werden.

Zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Europäisches Bauhaus-Projekt im nördlichen Ruhrgebiet - Interdisziplinäres Reallabor für nachhaltige Stadtentwicklungskonzepte“:

BAUVERBÄNDE.NRW befürwortet die Initiative der Europäischen Kommission, im Rahmen der geplanten „Renovierungswelle“ ein interdisziplinäres Projekt „Neues Europäisches Bauhaus“ zu starten.

Der Ansatz, bei allen Vorhaben die bauliche Umwelt insgesamt einzubeziehen, dabei aber auf unterschiedliche Teilaspekte, wie z. B. die Herausforderungen des Klimawandels, Barrierefreiheit, soziale Kohäsion, digital unterstützte Bauvorhaben, nachhaltige Bioressourcen fokussiert zu sein, lässt die Dimension der Herausforderungen deutlich werden. Die Europäische Union kann mit diesem Programm zu einem Vorreiter weltweit werden. Hiervon profitierten die Mitgliedsstaaten in vielfacher Hinsicht, u.a. hinsichtlich einer Verbesserung der Umweltschutzstandards und der allgemeinen Lebensumstände sowie einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung.

Mit ihrem Antrag greift die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN diesen Ansatz der Kommission auf und spricht sich für ein europäisches Bauhaus-Projekt in NRW aus. In einem ersten Schritt soll mit der Gründung eines Reallabors die Grundlage dafür gelegt werden, eines der fünf für die Durchführungsphase vorgesehenen Bauhaus-Projekte nach NRW zu holen. Das Reallabor könnte so ein produktiver und beständiger Teil des europäischen Bauhaus-Netzwerkes werden.

BAUVERBÄNDE.NRW begrüßt die von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vorgeschlagene Einrichtung eines interdisziplinären Reallabors als Europäisches Bauhaus in Gründung. Das Land NRW befindet sich in vielen Regionen seit langem in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Gerade das Ruhrgebiet steht vor der Herausforderung, den sich wandelnden Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges Wirtschaften Rechnung zu tragen. Es gilt hierbei, dieser Region und ihren Bewohnern eine Perspektive zu geben, dass sich aus dem Strukturwandel Möglichkeiten für wirtschaftliches Wachstum unter Berücksichtigung von Faktoren wie Nachhaltigkeit, leistungsfähiger Infrastruktur, Stadtumbau etc. ergeben.

Ein Reallabor Europäisches Bauhaus in NRW, angesiedelt z.B. im nördlichen Ruhrgebiet, könnte hierzu einen maßgeblichen Beitrag leisten, da Wirtschaft und Gesellschaft in NRW bereits für viele Herausforderungen, denen sich die von der Kommission geplante „Renovierungswelle“ gegenübersteht, Lösungsansätze entwickelt haben. Dieses Know-how in einer konzertierten Aktion aller Stakeholder verfügbar zu machen, könnte für die wirtschaftliche Entwicklung einen erheblichen Impuls setzen.

Düsseldorf, den 11. Januar 2021

BAUVERBÄNDE.NRW